

UNBEKANNT, ZWEI GEDICHTE, KAMPF DER SALZBURGER DES LINKEN UND RECH-
TEN SALZACHUFERS UM DEN AUFSTELLUNGORT FÜR DAS MOZART-DENKMAL
SALZBURG, CA. 1841

N^o I.

sollen ihn nicht haben
5 Am linken Salzachstrand
Die Erde zeigt beym Graben
Dort sey für ihn kein Stand
sollen ihn nicht haben
Sein Standbild würde krank,
10 Von Thonwerk unserer Häfner
Vom nahen Roßstall G'stank.
sollen ihn nicht haben,
Beym nahen Glockenspiel,
Weil jede falsche Note,
15 Wie Feuer auf ihn fiel,
sollen ihn nicht haben
Die Erde rufts heraus,
Und speiet für uns kämpfend
Antiquitäten aus ¹.
20 sollen ihn nicht haben,
Wir setzen uns zur Wehr!
Er muß auf unsre Seite
Am Hannibal=Platz ² her!

25

N^o II.

Mozart bleibt bei uns.

ßt sie am rechten Strande,
30 Nach Mozarts Denkmahl kräh'n,
Ihn knüpfen fest're Bande,
Er wird am linken stehen
aus dem Schauspielhause
Die Opern er vernähm',
35 Wärs wahrlich gar kein Wunder,
Wenn er von Sinnen käm. –

¹Bei den Grabungsarbeiten für den Denkmalssockel wurden 1841 auf dem St. Michaelsplatz römische Mosaiken gefunden.

²heute Makartplatz

wehe seiner Nase,
Wenn der balsam'sche Duft
Aus eurer Lederergasse
40 Ihn aus dem Schlafe ruft!
sollt' er ein Paar Tage
Am Hannibalplatze steh'n
So müßt' der große Künstler
Vor langer Weil zergeh'n.
45 ! nein, ihr seht ihn nimmer
Am rechten Salzachstrand,
Er bleibt am linken Ufer,
Da ist sein rechter Stand.

50